

## Ansprechpartnerinnen und Kontakt

Diplom-Sozialpädagogin

### Nicole Sigmund

- Mediatorin und Mediatorin in Strafsachen
- Systemische Therapeutin
- Fachkraft für Täterarbeit Häusliche Gewalt nach BAG TäHG (FTHG)

[sigmund@bruecke-siegen.de](mailto:sigmund@bruecke-siegen.de)

Diplom-Sozialpädagogin

### Silke Menn-Quast

Geschäftsführerin BRÜCKE Siegen e.V.

- Mediatorin und Mediatorin in Strafsachen
- Psychosoziale Prozessbegleiterin
- Systemische Therapeutin
- Traumaberaterin

[menn@bruecke-siegen.de](mailto:menn@bruecke-siegen.de)

Der Verein BRÜCKE Siegen e.V. ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. (BAG TäHG e.V.).

Die BAG TäHG e.V. ist eine interinstitutionelle, interkulturelle Einrichtung, die mit Tätern häuslicher Gewalt arbeitet, Opferschutz leistet und gewaltpräventiv wirkt.

Die Grundlage unseres Trainings zur Vermeidung Häuslicher Gewalt sind die Qualitätsstandards der BAG TäHG e.V.

## Training zur Vermeidung Häuslicher Gewalt

### BRÜCKE Siegen e.V.

Weidenauer Str. 165

57076 Siegen

Tel.: 0271-20 944 oder  
0271-55 111

Fax.: 0271-55 164

[info@bruecke-siegen.de](mailto:info@bruecke-siegen.de)

[www.bruecke-siegen.de](http://www.bruecke-siegen.de)



### Bürozeiten:

Mo – Do: 9:00 bis 12:30 Uhr

Mo + Do: 13:30 bis 17:00 Uhr

Di + Mi 13:30 bis 16:00 Uhr

Fr 9:00 bis 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Unsere Arbeit wird zu einem großen Teil durch das MHKBG des Landes NRW (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung) finanziert. Unser Trägerverein muss darüber hinaus für Sach- und Personalkosten einen eigenen finanziellen Anteil aufbringen.

Wir bitten deshalb unsere Arbeit durch Spenden zu unterstützen und weisen auf deren Steuerabzugsfähigkeit hin.

### Spendenkonto

#### Förderverein BRÜCKE Siegen e. V.

Sparkasse Siegen

IBAN DE18 4605 0001 0053 0050 39



Training zur Vermeidung Häuslicher Gewalt

# Training zur Vermeidung Häuslicher Gewalt

## Training zur Vermeidung Häuslicher Gewalt – Prävention und Opferschutz

Häusliche Gewalt ist ein Verstoß gegen das Recht des Menschen auf körperliche und seelische Unversehrtheit.

Unser Training zur Vermeidung Häuslicher Gewalt ist ein konfrontatives Unterstützungsangebot für erwachsene Männer, die ihre (Ex-) Partnerin physisch oder psychisch schädigen oder geschädigt haben. Das Kernziel ist eine Verhaltensveränderung der Teilnehmer, die damit verbundene nachhaltige Beendigung der Gewalt und Vermeidung weiterer Übergriffe.

Unser Programm ist Teil eines Netzwerkes aus Kooperationspartnern gegen Häusliche Gewalt.

### Zugangsvoraussetzungen

- Männer, die den Kreislauf Häuslicher Gewalt beenden wollen
- Tateingeständnis
- Mitarbeitsbereitschaft und Kooperation
- Regelmäßige Teilnahme und Einhaltung der Regeln
- Gruppenfähigkeit
- Ausreichende Sprachkenntnisse

### Zugangswege

- Zuweisungen und Anraten durch Staatsanwaltschaft, Gericht, Polizei, Jugendamt, soziale Dienste, Beratungsstellen usw.
- Auf Eigeninitiative – Selbstmelder

## Ziele des Trainings

- Gewaltkreislauf durchbrechen und Beendigung der Gewalt
- Erkennen des eigenen Gewaltmusters
- Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungen und alternativer Handlungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Selbstkontrolle und Selbstwahrnehmung
- Verantwortungsübernahme
- Stärkung der eigenen Empathie- und Beziehungsfähigkeit

## Inhalte des Trainings

- Gewaltbegriff, Gewaltkreislauf und (eigene) Risikofaktoren
- Notfallpläne
- Partnerschaft und Beziehungsmuster
- Kommunikation
- Rollenbilder
- Gefühle und Empathie

## Kosten

Ein minimaler eigener Kostenbeitrag kann für die Teilnehmer fällig werden.

## Ablauf des Trainings

- Vorgespräche - Einzelsitzungen
  - Informationsgewinnung und Informationsvermittlung
  - Organisatorisches (Verträge und Vereinbarungen)
  - Schaffung einer Arbeitsgrundlage (Haltung und Motivation)

In 3 bis 5 Einzelsitzungen wird eine Eignung zur Teilnahme geprüft

- Trainingsphase - Gruppensitzungen
  - 8 bis 10 Teilnehmer
  - mind. 25 Sitzungen / 50 Stunden
  - Gruppenleitung von mindestens 2 Fachkräften (beiden Geschlechts)
- Schlussphase/Nachbetreuung
  - Nachgespräch(e) oder weitere Gruppenteilnahme auf freiwilliger Basis

Die zeitliche Dauer und Prozesshaftigkeit eines sozialen Trainings ist von zentraler Bedeutung für das Erreichen nachhaltiger Verhaltensänderung. Daher erstreckt sich das Täterprogramm über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten zuzüglich Aufnahmeverfahren und Nachbetreuung.